

# MITTEILUNGSBLATT

der  
UNIVERSITÄT GRAZ



74. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2023/24

Ausgegeben am 29. 05. 2024

33.k Stück

---

## Curriculum für das Bachelorstudium

### Archäologie Archaeology

Curriculum 2024

**Impressum:** Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,  
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.  
E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)  
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

**Offenlegung gem. § 25 MedienG**

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Sitz: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers: Dr. Peter Riedler, Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl, Univ.-Prof. Dr.

Catherine Walter-Laager, Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL.M., Univ.-Prof. Mireille van Poppel, PhD

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Curriculum für das  
Bachelorstudium  
Archäologie  
  
(Archaeology)**



Die Rechtsgrundlagen des geistes- und kulturwissenschaftlichen Bachelorstudiums Archäologie bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 22.05.2024 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10a UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Archäologie erlassen.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums</b> .....	<b>2</b>
(1) Gegenstand des Studiums .....	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen .....	2
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt .....	3
<b>§ 2 Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>3</b>
(1) Zulassungsvoraussetzungen .....	3
(2) Dauer und Gliederung des Studiums .....	3
(3) Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach (GE) .....	4
(4) Archäologie als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach .....	4
(5) Akademischer Grad .....	5
(6) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien .....	5
<b>§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums</b> .....	<b>5</b>
(1) Module und Prüfungen .....	5
(2) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen/Pflichtpraxis .....	8
(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase .....	9
(4) Basismodul .....	9
(5) Bachelorarbeit .....	10
(6) Freie Wahlfächer .....	10
(7) Studierendenmobilität .....	10
(8) Facheinschlägige Praxis (Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis) .....	11
<b>§ 4 Lehr- und Lernformen</b> .....	<b>11</b>
Sprache .....	11
<b>§ 5 Prüfungsordnung</b> .....	<b>11</b>
<b>§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums und Übergangsbestimmungen</b> .....	<b>11</b>
<b>Anhang I: Modulbeschreibungen</b> .....	<b>12</b>
<b>Anhang II: Ergänzungsfächer (EF)</b> .....	<b>18</b>
Ergänzungsfach Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften) .....	18
Ergänzungsfach Global Window .....	20
<b>Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern</b> .....	<b>27</b>
<b>Anhang IV: Äquivalenzlisten</b> .....	<b>29</b>

# § 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums

## (1) Gegenstand des Studiums

Das Fach Archäologie (Klassische und Provinzialrömische Archäologie) versteht sich als eine historische Kulturwissenschaft. Gegenstand von Forschung und Lehre ist die materielle Hinterlassenschaft der antiken Kulturen des Mittelmeerraumes (speziell der griechischen und italisch-römischen Kultur) sowie seiner Randgebiete und der von diesen geprägten Kulturen des Römischen Imperiums. Im Rahmen des gesamtuniversitären Grazer Profilsbereichs „Dimensionen Europas“ ist die Forschung im Fachbereich Archäologie des Instituts für Antike derzeit auf den fakultären Schwerpunkt „Transmediterrane Verflechtungen – Bewegungen und Beziehungen im Mittelmeerraum und darüber hinaus“ konzentriert, wobei auch der gesamtuniversitäre Leistungsbereich „Südosteuropa“/Südöstliches Europa“ berücksichtigt wird. Dies wirkt sich auf das Studium der Archäologie in Graz dahingehend aus, dass die Klassische und die Provinzialrömische Archäologie gleichberechtigt nebeneinanderstehen, der neue Forschungs- und Lehrschwerpunkt „Ancient Eastern Mediterranean Studies“ eingerichtet wurde und dass die mit archäologischen Methoden zu erforschende Sachkultur des Mittelmeer-, Ostalpen-, Donau- und Balkanraums auch in der Lehre forciert wird.

Die Archäologie behandelt jedwede Art materieller Spuren vergangener Kulturen, die sie anhand der ihr zur Verfügung stehenden Feldmethoden als Quellen erschließt und anhand ihrer spezifischen regelhaften Verfahren zur Aufbereitung und Analyse bearbeitet. Die Spannweite archäologischer Quellen reicht vom Kunstwerk bis zur einzelnen Gefäßscherbe, vom Tempel bis zum Pfostenloch; ihr Quellenwert leitet sich vom materiellen Habitus und von der Fundsituation ab. Durch das Erkennen, Aufdecken, Klassifizieren, Rekonstruieren, Vergleichen und Deuten der archäologischen Quellen werden Lebensformen und Verhaltensweisen der Menschen der betreffenden Kulturkreise erforscht und verständlich gemacht. Die Archäologie leistet dabei für die jeweils behandelten Zeiten und Räume einen Beitrag zur Kenntnis des historischen Universums.

Die Verbindung von Klassischer und Provinzialrömischer Archäologie in Lehre und Forschung mit Betonung berufsnaher Praxis ist in der Universitätslandschaft des deutschen Sprachraumes selten. Die Vernetzung mit den Nachbarfächern der Klassischen und Provinzialrömischen Archäologie – das sind die übrigen Altertumswissenschaften, die Ur- und Frühgeschichte, die Archäologie der Kulturen des frühen östlichen Mittelmeerraumes (in der Folge Ancient Eastern Mediterranean Studies), des Mittelalters und der Neuzeit (Historische Archäologie), die Kunstgeschichte, die Geschichte, Europäische Ethnologie, sowie alle anderen kulturwissenschaftlichen Fächer, in denen aus der Antike stammende Bereiche behandelt werden, sowie die im Rahmen der Feldarchäologie und Fundauswertung zum Einsatz kommenden Naturwissenschaften – gilt dabei als selbstverständlich.

## (2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Im Sinne einer berufsnahen Ausbildung sind die Lehrinhalte des Bachelorstudiums geeignet, folgende, für das Fach Archäologie grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln:

- a. Überblickskenntnisse zu den materiellen Hinterlassenschaften (Denkmäler und Funde) der antiken Kulturen des Mittelmeerraumes, der Ancient Eastern Mediterranean Studies sowie der Römischen Provinzen mit Schwerpunkt im Alpen- und Donauraum.
- b. Die theoretischen Grundlagen des Faches Archäologie, die methodischen Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeit und deren Anwendung in der Praxis (wissenschaftliche Berufsvorbildung).
- c. Die methodischen Grundlagen der Feldarchäologie sowie der Fundbearbeitung und Fundauswertung und ihre Anwendung in der Praxis.

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Bachelorstudiums Archäologe in der Lage:

- a. Denkmäler, Befunde und Funde der Kulturen des Mittelmeerraumes und der Römischen Provinzen mithilfe der facheinschlägigen Methodik einer Analyse zu unterziehen und sie aufgrund ihrer formalen und inhaltlichen Charakteristika kulturell, stilistisch, chronologisch und räumlich einzuordnen und in ihrem Aussagewert zu beurteilen;
- b. selbstständig und kritisch Sekundärliteratur zu recherchieren, zu reflektieren und die Ergebnisse unter Beachtung der wissenschaftlichen Konventionen schriftlich darzustellen;
- c. die facheinschlägige Terminologie anzuwenden;

- d. unter Anwendung der erlernten Feldmethoden selbstständig die technischen Anforderungen einer Ausgrabung, insbesondere in der Dokumentation, zu bewältigen;
- e. selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und zu verfolgen;
- f. sich in eine Forschungsgruppe zu integrieren, im Team zu arbeiten und innerhalb eines Teams Arbeitsgruppen zu leiten und anzuleiten;
- g. sich als Fachkraft an wissenschaftlichen Grabungs-, Fundaufarbeitungs- und Ausstellungsprojekten zu beteiligen.

### (3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Das abgeschlossene Bachelorstudium Archäologie stellt eine Qualifikation für eine Reihe von Arbeitsbereichen dar:

- a. Mitarbeit an Forschungsprojekten einschlägiger Universitätsinstitute und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen
- b. Tätigkeit in archäologischen Abteilungen von Museen (Stadt-, Landes-, Bundes- und sonstige Museen) sowie im fachesein schlägigen Ausstellungsbetrieb
- c. Örtliche Leitung von Grabungen von Behörden und wissenschaftlichen Institutionen sowie qualifizierte Mitarbeit in der archäologischen Landesaufnahme
- d. Tätigkeit in der archäologischen Praxis im Rahmen von Unternehmungen professioneller Grabungsfirmen und archäologischer Vereine
- e. sonstige Tätigkeiten im öffentlichen und privaten Bereich wie Tourismus, Kulturmanagement, Kulturvermittlung, Kulturjournalismus, Kunsthandel, Verlagswesen, Fachbuchhandel, Vermessungswesen.

## § 2 Allgemeine Bestimmungen

### (1) Zulassungsvoraussetzungen

Neben den sonstigen gesetzlich festgelegten Zulassungsvoraussetzungen ist die für den erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen.

### (2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul FB: Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	6
Modul A: Fachspezifisches Basismodul Archäologie	12
Modul B: Einführungsmodul Archäologie	12
Modul GE: Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: Fachspezifisches Basismodul aus 2. Studienfach <i>und</i> Modul/Module/Prüfungen aus 2. Studienfach <i>oder</i> Ergänzungsfach	24
Modul C: Archäologische Arbeitstechniken	6
Modul D: Griechische Archäologie	9
Modul E: Italische und Römische Archäologie	9
Modul F: Provinzialrömische Archäologie	12
Modul G: Ur- und Frühgeschichte und Historische Archäologie	6
Modul H: Ancient Eastern Mediterranean Studies	12
Modul I: Lehrgrabungen und Exkursionen	8
Modul J: Berufspraxis	12

Modul K: Integrationsmodul	18
Modul L: Bachelormodul	3
Bachelorarbeit	6
Freie Wahlfächer (FWF)	25
Summe	180

### (3) Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach (GE)

1. Das Geisteswissenschaftliche Erweiterungsfach ist aus einem der folgenden Bachelorstudien zu wählen:

Alte Geschichte und Altertumskunde  
 Anglistik/Amerikanistik  
 Europäische Ethnologie  
 Germanistik  
 Geschichte  
 Klassische Philologie  
 Kunstgeschichte  
 Philosophie  
 Romanistik (Französisch)  
 Romanistik (Italienisch)  
 Romanistik (Spanisch)  
 Slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen  
 Sprachwissenschaft.

Es sind die im Curriculum des Bachelorstudiums, das als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach gewählt wurde, gekennzeichneten Module im Umfang von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Studierende, die innerhalb der ersten zwei Semester ihres Studiums sämtliche für diese Semester vorgesehenen Prüfungen einschließlich des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs im Umfang von insgesamt 60 ECTS-Anrechnungspunkten vollständig absolvieren, können ohne Verlust an Zeit und Studienleistungen einen Wechsel in das jeweils als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach gewählte Studium vornehmen. In diesem Fall werden die in den Modulen A (Fachspezifisches Basismodul Archäologie) und B (Einführungsmodul Archäologie) absolvierten Prüfungen für das weitere Studium als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach anerkannt.

2. Im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs kann anstelle der in Z 1 angeführten Studien eines der folgenden Ergänzungsfächer gewählt werden:

Ergänzungsfach Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)  
 Ergänzungsfach Global Window

Es sind die in Anhang II für das betreffende Ergänzungsfach genannten Prüfungen zu absolvieren.

3. Wenn Prüfungen sowohl im Bachelorstudium Archäologie als auch im gewählten Geisteswissenschaftlichen Ergänzungsfach bzw. Erweiterungsfach verpflichtend vorgesehen sind, müssen diese nur einmal absolviert und einmal durch entsprechende gleichwertige Prüfungen im gleichen Umfang an ECTS-Anrechnungspunkten ersetzt werden.

### (4) Archäologie als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach

Studierende, die Archäologie als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach wählen, haben folgende Module zu absolvieren:

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul A: Fachspezifisches Basismodul Archäologie	12
Modul B: Einführungsmodul Archäologie	12
Summe	24

## (5) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt BA, verliehen.

## (6) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

1. Aus pädagogisch-didaktischen und räumlichen Gründen, aufgrund der Anzahl an Geräten/Apparaturen oder aus Sicherheitsgründen kann die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt werden:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	25
Übung (UE)	25
Seminar (SE)	15
Konversatorium (KV)	25
Praktikum (PR)	12
Exkursion (EX)	25
Vorlesung mit Übung (VU)	30

Abweichend davon gelten für die im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs zu absolvierenden Lehrveranstaltungen die im Curriculum für das als Erweiterungsfach gewählte Studium vorgesehenen Beschränkungen der Anzahl der Teilnehmenden.

2. Wenn die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie des Senats über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl in der geltenden Fassung festgelegten Kriterien des Reihungsverfahrens EVSO.
3. Zusätzlich zur elektronischen Lehrveranstaltungsanmeldung müssen Studierende in der ersten Lehrveranstaltungseinheit oder bei der Vorbesprechung der Lehrveranstaltung, in der die endgültige Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze und die Zuordnung der Studierenden zu den einzelnen Parallelgruppen erfolgt, anwesend sein. Studierende, die diesem Termin unentschuldigt fernbleiben, werden den anwesenden Studierenden nachgereiht.

## § 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

### (1) Module und Prüfungen

Die Module und Prüfungen sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (empf. Sem.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Module und Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
<b>Modul FB</b>	<b>Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät</b>		<b>6</b>	<b>4</b>	
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2

<b>Modul A</b>	<b>Fachspezifisches Basismodul Archäologie</b>		<b>12</b>	<b>8</b>	
A.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO	3	2	1
A.2	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO	3	2	2
A.3	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	VO	3	2	1
A.4	Einführung in die Archäologie der Ancient Eastern Mediterranean Studies	VO	3	2	2
<b>Modul B</b>	<b>Einführungsmodul Archäologie</b>		<b>12</b>	<b>8</b>	
B.1	Theoretische und methodische Grundlagen der Archäologie	VU	3	2	1
B.2	Einführung in die Feldarchäologie	VO	3	2	2
B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde [STEOP]	VO/VU	3	2	1
B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde [STEOP]	VO/VU	3	2	1
<b>Modul GE</b>	<b>Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach</b>		<b>24</b>		<b>1-2</b>
<b>Modul C</b>	<b>Archäologische Arbeitstechniken</b>		<b>6</b>	<b>4</b>	
C.1	Wissenschaftliches Arbeiten, Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler [STEOP]	PS	3	2	1
C.2	Wissenschaftliches Arbeiten, Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	PS	3	2	2
<b>Modul D</b>	<b>Griechische Archäologie</b>		<b>9</b>	<b>4</b>	
D.1	Griechische Archäologie: Spezialthema	VO/VU	3	2	3
D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2	4
<b>Modul E</b>	<b>Italische und Römische Archäologie</b>		<b>9</b>	<b>4</b>	
E.1	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	VO/VU	3	2	3
E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2	4
<b>Modul F</b>	<b>Provinzialrömische Archäologie</b>		<b>12</b>	<b>6</b>	
F.1	Provinzialrömische Archäologie: Die römischen Provinzen (insbesondere des Ostalpenraums)	VO/VU	3	2	3
F.2	Provinzialrömische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/UE/VU	3	2	4
F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	SE	6	2	5
<b>Modul G</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte und Historische Archäologie</b>		<b>6</b>	<b>4</b>	
G.1	Grundlagen der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO/PS/UE/VU	3	2	3

G.2	Spezialthema der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO/ UE/VU	3	2	5
<b>Modul H</b>	<b>Ancient Eastern Mediterranean Studies</b>		<b>12</b>	<b>6</b>	
H.1	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Grundlagen oder Spezialthema	VO/ PS/UE/ VU	3	2	3
H.2	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	VO/UE VU	3	2	4
H.3	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	SE	6	2	5
<b>Modul I</b>	<b>Lehrgrabungen und Exkursionen</b>		<b>8</b>	<b>6</b>	
I.1	Lehrgrabungen des Instituts	UE	6	4	4
I.2	Exkursionen ins In- und Ausland	EX	2	2	6
<b>Modul J</b>	<b>Berufspraxis</b>		<b>12</b>	<b>4</b>	
J.1	EDV-Anwendungen für Archäologinnen und Archäologen	UE	3	2	5
J.2	Themen zu Bodendenkmalpflege, Feldarchäologie, Dokumentation, Methoden oder Ausstellungswesen	VO/UE/ PR/ VU	3	2	5
J.3	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis		3	–	5
J.4	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis		3	–	6
<b>Modul K</b>	<b>Integrationsmodul</b>		<b>18</b>		
K.1	Alte Geschichte und Altertumskunde	n. W.	6	n. W.	3
K.2	Klassische Philologie	n. W.	6	n. W.	4
K.3	Kunstgeschichte	n. W.	6	n. W.	5
K.4	Ersatzfach für K.1 <i>oder</i> K.2 <i>oder</i> K.3	n. W.	6	n. W.	3–5
<b>Modul L</b>	<b>Bachelormodul</b>		<b>3</b>	<b>2</b>	
L.1	Begleitung der Bachelorarbeit	KV	3	2	6
	<b>Bachelorarbeit</b>		<b>6</b>		<b>6</b>
	<b>Freie Wahlfächer (FWF)</b>		<b>25</b>		<b>3–6</b>

**D–H:** In den Modulen D bis H werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zur Geschlechtergeschichte angeboten.

**Lehrgrabungen (UE)** sind Übungen in Form von Blocklehrveranstaltungen, die in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden. Sie umfassen eine zu absolvierende Mindestdauer von 20 Arbeitstagen oder 150 Echtstunden.

**I.2:** Exkursionen sind Blocklehrveranstaltungen, die einen Übungsteil enthalten, der auf die Bearbeitung konkreter Fragestellungen im Rahmen der Exkursionsthematik abzielt. Der Leistungsnachweis ist durch die Übernahme einer Referatsarbeit und/oder Abfassung eines Exkursionsberichts zu erbringen. Sie umfassen eine zu absolvierende Mindestdauer von 6 Tagen.

**J.3–J.4:** Es sind zwei Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxen im Ausmaß von jeweils 10 Arbeitstagen oder 75 Echtstunden zu absolvieren.



**K.1–K.3:** Im Integrationsmodul müssen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 18 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden, davon jeweils 6 ECTS-Anrechnungspunkte aus dem Studienangebot der Bachelor-Studien Alte Geschichte und Altertumskunde, Klassische Philologie sowie Kunstgeschichte. Lehrveranstaltungstypen und Kontaktstunden sind den jeweiligen Curricula dieser Bachelorstudien zu entnehmen.

**K.4:** Ersatzweise für K.1, K.2 oder K.3 können Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS-Anrechnungspunkten in einem anderen geisteswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Studium, das in sinnvoller Ergänzung zum Bachelorstudium Archäologie steht (z.B. Erdwissenschaften, Europäische Ethnologie, Geschichte, Sprachen), oder in Digitaler Geisteswissenschaft absolviert werden.

**(2) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen/Pflichtpraxis**

Modultitel/Lehrveranstaltungstitel		Voraussetzung(en) für die Anmeldung	
D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	A.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien) <i>und</i>
		C	Archäologische Arbeitstechniken
E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	A.2	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms) <i>und</i>
		C	Archäologische Arbeitstechniken
F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	A.3	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie <i>und</i>
		C	Archäologische Arbeitstechniken
H.3	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	A.4	Einführung in die Archäologie der Ancient Eastern Mediterranean Studies <i>und</i>
		C	Archäologische Arbeitstechniken
L.1	Begleitung der Bachelorarbeit		Ergänzungsprüfung Griechisch gemäß UBVO, Meldung des Themas der Bachelorarbeit und zumindest ein Seminar (D.2, E.2 oder F.3)

Für die im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs zu absolvierenden Lehrveranstaltungen gelten die Teilnahmevoraussetzungen im Curriculum des als Erweiterungsfachs gewählten Studiums (2. Studienfach) oder des Ergänzungsfachs.

### (3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. Folgende Prüfungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

	Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/VU	3	2	1
B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/VU	3	2	1
C.1	Wissenschaftliches Arbeiten, Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler	PS	3	2	1
	Summe		<b>9</b>	<b>6</b>	

2. Die Möglichkeit, vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase weitere Prüfungen abzulegen, richtet sich nach den Bestimmungen der Satzung.

### (4) Basismodul

Das Basismodul umfasst mindestens 29 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen (2 fachspezifische und ein fakultätsweites Basismodul) und einem fakultativen Anteil (universitätsweites Basismodul) im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller vier Teile (1. bis 4.) des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus den folgenden Teilen:

1. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Archäologie

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO	3	2	1
A.2	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO	3	2	2
A.3	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	VO	3	2	1
A.4	Einführung in die Archäologie der Ancient Eastern Mediterranean Studies	VO	3	2	2
	Summe		<b>12</b>	<b>8</b>	

2. Fachspezifisches Basismodul aus 2. Studienfach (Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach)

3. Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2
	Summe		<b>6</b>	<b>4</b>	

Die Studierenden können für FB.1 und FB.2 aus einer Liste von Lehrveranstaltungen wählen. Die Liste ist vor Beginn jedes Studienjahres von der Studiendekanin/dem Studiendekan festzulegen und über UNIGRAZonline zu veröffentlichen.

#### 4. Universitätsweites Basismodul (6 ECTS-Anrechnungspunkte) (FWF)

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht und richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es besteht aus Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen studien-, wissenschafts- und gesellschaftsrelevanten Themen und hat das Ziel, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren.

#### (5) Bachelorarbeit

1. Die Bachelorarbeit kann im Rahmen der folgenden Module und Lehrveranstaltungstypen abgefasst werden:  
Module D, E, F, G, H, J.1–2  
Lehrveranstaltungstypen VO, SE, VU
2.
  - a. Für die Erstellung der Bachelorarbeit wird das sechste, frühestens aber das fünfte Semester des Bachelorstudiums empfohlen.
  - b. Die Bachelorarbeit wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet und besteht aus einer betreuten schriftlichen Arbeit im Umfang von mindestens 25 Textseiten (exkl. Literaturliste und Abbildungen); 12 pt, 1 1/2-zeilig.
  - c. Die Absicht, die Bachelorarbeit zu verfassen, ist zu Beginn der Lehrveranstaltung der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.
  - d. Die Absicht, eine Bachelorarbeit zu verfassen, und das Thema der Bachelorarbeit sind verpflichtend dem/der Vorsitzenden der Curricula-Kommission schriftlich mitzuteilen.

#### (6) Freie Wahlfächer

1. Es wird empfohlen, die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen:
  - Lehrveranstaltungen aus dem universitätsweiten Basismodul
  - Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung
  - Lehrveranstaltungen aus den Gebieten der Fremdsprachen
  - Lehrveranstaltungen aus dem Angebot „Timegate“
  - Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz
  - Außeruniversitäre Praxis (z.B. Feldarchäologie, Museumsarbeit, Restaurierung, Kulturvermittlung), die in sinnvoller Ergänzung zum Bachelorstudium Archäologie steht; im Vorhinein genehmigungspflichtig
  - Erweiternde Lehrveranstaltungen aus dem eigenen Fach und aus fachnahen Bereichen (nach Maßgabe des Lehrangebots z. B. Ägyptologie, Archäometrie, Assyriologie, Biblische Archäologie, Christliche Archäologie, Epigraphik, Etruskologie, Geodäsie, Historische Sprachwissenschaft, Mykenologie, Numismatik, Papyrologie)
  - Lehrveranstaltungen aus historischen und kulturwissenschaftlichen Fächern
  - Projektmanagement
  - EDV-Skills
  - Arbeitsrecht, Personal- und Finanzmanagement
2. Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren, wobei eine Woche im Sinne einer Vollbeschäftigung 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten entspricht. Als Praxis gilt auch die aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Veranstaltung.

#### (7) Studierendenmobilität

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere das 3. bis 5. Semester des Studiums in Frage.

## **(8) Facheinschlägige Praxis (Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis)**

Im Rahmen des Bachelorstudiums Archäologie sind zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten über die Lehrgrabungen (I.1) hinaus zwei facheinschlägige Praxen (J.3 und J.4) im Umfang von jeweils 3 ECTS-Anrechnungspunkten vorgeschrieben, dies entspricht jeweils 10 Tagen oder 75 Arbeitsstunden.

Die facheinschlägige Praxis kann auch im Zuge eines Auslandsaufenthalts absolviert werden.

Dieser Gesamtaufwand kann auch aus verschiedenen kürzeren Praxen zusammengesetzt werden. Facheinschlägige Tätigkeiten im Grabungs-, Restaurierungs- und Museumsbereich sollen zur Erweiterung und Vertiefung der berufsnahen Praxis an außeruniversitären Institutionen im In- oder im Ausland absolviert werden und sind im Vorhinein genehmigungspflichtig. Über die Anerkennung der beantragten Praxis entscheidet die/der Vorsitzende der Curricula-Kommission Archäologie.

## **§ 4 Lehr- und Lernformen**

### **Sprache**

Das folgende Modul wird in englischer Sprache angeboten:

H: Ancient Eastern Mediterranean Studies

## **§ 5 Prüfungsordnung**

- (1) Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen ist eine Anwesenheit von mind. 75% der vorgesehenen Kontaktstunden erforderlich. Dies entspricht bei wöchentlich abgehaltenen Lehrveranstaltungen im Schnitt einer höchstens dreimaligen Abwesenheit der/des Studierenden mit Begründung.
- (2) Studierende haben das Recht, auf Antrag Lehrveranstaltungen im Umfang von höchstens 18 ECTS-Anrechnungspunkten durch Lehrveranstaltungen anderer Studien im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung zu ersetzen. Dies muss begründet und inhaltlich sinnvoll sein und wird nur genehmigt, wenn dadurch das Ziel der wissenschaftlichen Berufsvorbildung nicht beeinträchtigt wird. Über Anträge auf Lehrveranstaltungstausch entscheidet das für studienrechtliche Angelegenheiten zuständige Organ binnen vier Wochen ab Antragstellung durch Bescheid.

## **§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums und Übergangsbestimmungen**

- (1) Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2024 in Kraft. (Curriculum 2024)
- (2) Studierende des Bachelorstudiums Archäologie, die bei In-Kraft-Treten dieses Curriculums am 01.10.2024 dem Curriculum 2017 in der Fassung 2020 unterstellt sind, sind berechtigt, ihr Studium nach den Bestimmungen des Curriculums in der Fassung 2020 innerhalb von 8 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30.09.2028 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium Archäologie in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen. Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem aktuell gültigen Curriculum zu unterstellen.

Die Vorsitzende des Senats:  
Ehrke-Rabel

## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modul FB</b>	<b>Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	6
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Systematik der Geisteswissenschaften</li> <li>• Inter- und transdisziplinäre Anknüpfungspunkte und Begriffsklärungen (Geisteswissenschaften – Kulturwissenschaften – Humanwissenschaften – Sozialwissenschaften etc.)</li> <li>• Gegenstände und Methoden der Geisteswissenschaften</li> <li>• Wertfragen in den Geisteswissenschaften und Bedeutung der Geisteswissenschaften für die Gesellschaft anhand exemplarischer Fragestellungen und Antworten der Geisteswissenschaften bzw. einzelner Disziplinen (entlang eines Generalthemas oder verschiedener Themen)</li> <li>• Stellenwert der Geisteswissenschaften im Gesamt der Wissenschaften</li> </ul>
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein geschärftes Bewusstsein für Rolle und Sinn geisteswissenschaftlicher Bildung im 21. Jahrhundert zu entwickeln</li> <li>• metatheoretische, methodologische und allgemeine Fragen der Geisteswissenschaften zu reflektieren</li> <li>• (Geistes-)Wissenschaftliche Fragestellungen mit gesellschaftlichen Themen zu verbinden</li> <li>• Genese und Transformation der Geisteswissenschaften zwischen Renaissance, (Frühen) Neuzeit und Moderne erfassen</li> <li>• ausgewählte Fragestellungen der Geisteswissenschaften zu analysieren</li> <li>• differenziert, analytisch und vernetzt zu denken</li> <li>• systematisch Wissen zu erwerben und Informationsquellen zu erschließen</li> <li>• in adäquater Weise mit Fachleuten und Laien/Laiinnen über das erworbene Wissen zu kommunizieren</li> <li>• selbstständig zu reflektieren, Kritik zu üben und Lernprozesse anzubahnen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Vorlesung, auch Ringvorlesung, mit Unterstützung digitaler Medien
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Studienjahr

<b>Modul A</b>	<b>Fachspezifisches Basismodul Archäologie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	12
<b>Inhalte</b>	Die einführenden Vorlesungen vermitteln Grundkenntnisse zu Perioden, Denkmälern und Denkmalgattungen der Griechischen, Italischen und Römischen, Provinzialrömischen Archäologie, zur Archäologie der frühen Kulturen des östlichen Mittelmeerraumes sowie zu grundlegenden wissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der beiden Vorlesungen in der Lage, Denkmäler der oben genannten Fachgebiete zu erkennen, stilistisch und zeitlich einzuordnen. Fachgebiete zu erkennen, stilistisch und zeitlich einzuordnen. Zudem haben sie ein Bewusstsein für die Methoden der jeweiligen Fachgebiete entwickelt.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Multimedial unterstützter Vortrag.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden regelmäßig einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul B</b>	<b>Einführungsmodul Archäologie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	12
<b>Inhalte</b>	Die einführenden Vorlesungen vermitteln Grundkenntnisse zu Perioden, Denkmälern und Denkmalgattungen der Provinzialrömischen Archäologie sowie zu grundlegenden wissenschaftlichen Methoden und Fragestellungen, zu Theorien und Methoden der Feldarchäologie (wie Methodenentwicklung, Prospektionsmethoden, Stratigraphische Grabung, Dokumentation, Altersbestimmung), zu Fundstätten (Siedlungen, Nekropolen, Heiligtümer) der Griechischen und Italischen und Römischen Archäologie von der Vorgeschichte bis zur Spätantike sowie zur antiken Topographie des Mittelmeerraumes.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltung mit den gängigen archäologischen Theorien und Methoden vertraut und in der Lage sein, feldarchäologische Methoden nachzuvollziehen und über deren Einsatzmöglichkeiten Bescheid zu wissen sowie die erworbene Denkmälerkenntnis im wissenschaftlichen Kontext anzuwenden (Vergleich, Datierung).
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Multimedial unterstützter Vortrag.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden regelmäßig einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul GE</b>	<b>Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	24
<b>Inhalte; Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen; Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden; Häufigkeit des Angebots</b>	Für das Fachspezifische Basismodul aus dem 2. Studienfach und Modul/Module/Prüfungen aus dem 2. Studienfach verwenden Sie bitte das Curriculum des gewählten Faches. Für die Ergänzungsfächer Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften) und Global Window s. Anhang II.

<b>Modul C</b>	<b>Archäologische Arbeitstechniken</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	6
<b>Inhalte</b>	Vermittlung der grundlegenden Arbeitsmethoden durch deren Anwendung an konkreten Denkmälern und Fundgegenständen sowie eine Einführung in die Bibliotheksbenützung, Literaturrecherche (auch in einschlägigen Datenbanken) bietet und facheinschlägige Zitierregeln (bes. DAI, FÖ, RGK) vorstellt.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage, ihnen vorgelegte antike Kunstwerke, Fundgegenstände (Artefakte) und Befunde (Objekte) nach wissenschaftlicher Konvention zu dokumentieren, zu beschreiben sowie räumlich, zeitlich und stilistisch zu bestimmen und zu interpretieren sowie in studentischen und wissenschaftlichen Arbeiten regelkonform zu zitieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Multimedial unterstützter Vortrag, individuell betreuten Bestimmungs-, Zeichen und Zitierübungen, Teamarbeit, Referate, Diskussionen.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden jedes Semester angeboten.

<b>Modul D</b>	<b>Griechische Archäologie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	9
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen behandeln Spezialthemen der griechischen Topographie, Siedlungsarchäologie, Architektur, Skulptur, Malerei und/oder Alltagskultur und Geschlechtergeschichte im Sinne einer punktuellen Vertiefung zuvor erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage, konkrete wissenschaftliche Fragestellungen der Griechischen Archäologie mit Hilfe der erlernten Methoden zu erfassen und im Seminar im Rahmen einer Seminararbeit auszuarbeiten und zu präsentieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	multimedial unterstützter Vortrag, im Seminar zusätzlich Diskussion, Präsentation, Seminararbeit.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul E</b>	<b>Italische und Römische Archäologie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	9
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen behandeln Spezialthemen der italischen und römischen Topographie, Siedlungsarchäologie, Architektur, Skulptur, Malerei und/oder Alltagskultur und Geschlechtergeschichte im Sinne einer punktuellen Vertiefung zuvor erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage, konkrete wissenschaftliche Fragestellungen der Italischen und Römischen Archäologie mit Hilfe der erlernten Methoden zu erfassen und im Seminar im Rahmen einer Seminararbeit auszuarbeiten und zu präsentieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	multimedial unterstützter Vortrag, im Seminar zusätzlich Diskussion, Präsentation, Seminararbeit.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul F</b>	<b>Provinzialrömische Archäologie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	12
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen behandeln Spezialthemen der Topographie, Siedlungs- und Landschaftsarchäologie, Fundstätten (Siedlungen, Nekropolen, Heiligtümer) der römischen Provinzen, Architektur, Skulptur, Malerei und/oder Alltagskultur und Geschlechtergeschichte der römischen Provinzen (mit Schwerpunkt Ostalpen- und Donauraum) im Sinne einer punktuellen Vertiefung zuvor erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage, konkrete wissenschaftliche Fragestellungen der Provinzialrömischen Archäologie mit Hilfe der erlernten Methoden zu erfassen und im Rahmen einer Seminararbeit auszuarbeiten und zu präsentieren und die erworbene Denkmälerkenntnis im wissenschaftlichen Kontext einzusetzen (Vergleich, Datierung).
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	multimedial unterstützter Vortrag mit Übungsteil, Diskussion, ev. Präsentation, Prüfung und/oder kurze schriftliche Arbeit bzw. Seminararbeit.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul G</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte und Historische Archäologie</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	6
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen vermitteln Grundkenntnisse zu Kulturen, Epochen, Denkmälern und Denkmalgattungen, Methoden und grundlegenden Fragestellungen und Geschlechtergeschichte der prähistorischen und der Historischen Archäologie und behandeln einen kulturell, räumlich oder thematisch abgegrenzten Spezialbereich der Ur- und Frühgeschichte und/oder der Historischen Archäologie (z.B. Hallstatt- und La-Tène-Kultur, Urgeschichte Österreichs, Gräberkunde, Mittelalter- und Neuzeit in Österreich).
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage, die jeweils behandelten Denkmäler und Fundgattungen der prähistorischen Archäologie zu erkennen sowie räumlich und zeitlich einzuordnen.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	multimedial unterstützter Vortrag mit Übungsteil, Diskussion, ev. Präsentation, Prüfung und/oder kurze schriftliche Arbeit.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden regelmäßig einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul H</b>	<b>Ancient Eastern Mediterranean Studies</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	12
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen behandeln grundlegende und spezielle Themen der Topographie, Siedlungsarchäologie, Architektur, Bestattungssitten, Ritualpraxis, Alltagskultur, der bildenden Kunst und Kleinkunst sowie der Geschlechtergeschichte im Sinne einer punktuellen Vertiefung zuvor erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage, konkrete wissenschaftliche Fragestellungen der Archäologie der frühen Kulturen des östlichen Mittelmeerraumes mit Hilfe der erlernten Methoden zu erfassen und im Rahmen einer Seminararbeit auszuarbeiten und zu präsentieren.



<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Multimedial unterstützter Vortrag, je nach Lehrveranstaltungstyp mit Übungsteil, Diskussion, eventuell Präsentation, Prüfung und/oder kurze schriftliche Arbeit oder Seminararbeit.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul I</b>	<b>Lehrgrabungen und Exkursionen</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	8
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen ermöglichen in den Lehrgrabungen die Anwendung der erlernten feldarchäologischen Methoden an Fundplätzen im In- und/oder Ausland und in den Exkursionen die Besichtigung und Diskussion von archäologischen Stätten und Museen im In- und Ausland.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage, die wissenschaftlichen Grabungs- und Dokumentationsmethoden (stratigraphische Methode, Grundlagen der Vermessung, analoge und digitale Befunddokumentation, Grabungsphotographie usw.) anzuwenden, Funde richtig zu bergen und zu versorgen, die einschlägigen Sicherheitsvorschriften zu beachten und archäologische Befunde und Denkmäler auf Grabungsplätzen sowie archäologische Funde und Kunstwerke in Museen kritisch zu betrachten, zu vergleichen und zu interpretieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Angeleitete Anwendung der archäologischen Feldmethoden, individuelle Betreuung, Dokumentationsübungen, Teamarbeit in den Lehrgrabungen und Führungen, eigenständige Erarbeitung von Teilaspekten oder Einzelobjekten der besuchten Stätten mit Präsentation vor Ort in den Exkursionen.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden regelmäßig einmal im Studienjahr angeboten.

<b>Modul J</b>	<b>Berufspraxis</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	12
<b>Inhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen führen in die facheinschlägig zur Anwendung kommenden EDV-Anwendungen (GIS, Digitale Grabungsdokumentation, Planverarbeitung, Bilddatenbanken, Online-Bibliographien, Präsentations- und Publikationstechniken) sowie in praxisnahe Fertigkeiten und Arbeitsabläufe im Denkmalschutz (inklusive der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen), auf dem Gebiet der archäologischen Grabung, Prospektion oder Experimentalarchäologie (inklusive der dazu nötigen modernen Dokumentationsmethoden) und in die Ausstellungsgestaltung ein und vertiefen das Wissen durch Übungen. Die Inhalte der Praxen richten sich nach dem jeweiligen Praxisplatz.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage, die zur Bewältigung wissenschaftlicher Arbeitsvorhaben nötige Hard- und Software zu bedienen und anzuwenden oder, je nach Fachgebiet, konkrete Fallbeispiele und Problemstellungen des jeweiligen Bereiches zu lösen. In den Praxen lernen die Studierenden die Abläufe und Erfordernisse des zukünftigen Berufslebens als Archäologin/als Archäologe kennen.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Praktische Ausführung diverser EDV-Anwendungen nach Anleitung, Anwendung der einschlägigen Software, Erarbeiten von Lösungen und Präsentationen im Team, multimedial unterstützter Vortrag mit starker Betonung des Übungsteils (Bewältigung konkreter Aufgabenstellungen meist in Teamarbeit), Diskussion, ev. Präsentation, Prüfung und/oder kurze schriftliche Arbeit.

	Die Praxen sind außeruniversitär angesiedelt und üben die Bewältigung konkreter Arbeitsaufgaben.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden regelmäßig einmal im Studienjahr angeboten. Die Praxen sind von den Studierenden selbst zu organisieren, wobei Hilfestellung von Seiten der Lehrenden angeboten wird.

<b>Modul K</b>	<b>Integrationsmodul</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	18
<b>Inhalte; Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen; Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden; Häufigkeit des Angebots</b>	Siehe Curriculum der gewählten Fächer

<b>Modul L</b>	<b>Bachelormodul</b>
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	3
<b>Inhalte</b>	Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen aus der Themenbreite aller in Arbeit befindlicher Bachelorarbeiten anhand mündlicher Präsentationen durch die Studierenden und Lehrenden-Feedback.
<b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b>	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, konkrete wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, zu präsentieren, einen kritischen wissenschaftlichen Diskurs zu führen.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	Recherchen, Diskussion, Präsentation.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wird jedes Semester angeboten.

## Anhang II: Ergänzungsfächer (EF)

### Ergänzungsfach Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)

Die folgende Aufstellung listet das in § 2 Abs. 2 und 3 und § 3 Abs. 2 erwähnte Ergänzungsfach Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften), welches wahlweise absolviert werden kann.

Das Ergänzungsfach Informationsmodellierung zielt allgemein auf Themen der digitalen Repräsentation geisteswissenschaftlicher Daten. Dabei werden Grundlagen, Methoden und Technologien der computergestützten Erschließung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen und Daten vermittelt, wobei dem Medientyp Text und darauf bezogenen Verfahren der Texttechnologie besondere Bedeutung zukommt.

EF-IM	EF Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
<b>EF-Modul A</b>	<b>Grundlagen der Informationsmodellierung</b>		<b>12</b>	<b>6</b>	
EF-IM.A1	Grundlagen der Datenmodellierung	VU	4	2	1
EF-IM.A2	Grundlagen der Textmodellierung	VU	4	2	2
EF-IM.A3	Digitale Edition	VU	4	2	1
<b>EF-Modul B</b>	<b>Ausgewählte Themen der Digitalen Wissensgesellschaft</b>		<b>4–8</b>	<b>6</b>	
EF-IM.B1	Theorie und Geschichte der elektronischen Medien	SE/VO	4	2	1–2
EF-IM.B2	Wissens- und Projektmanagement	KS/VU	4	2	1–2
EF-IM.B3	Rechtliche Aspekte des Internet und neuer Medien	KS/VU	4	2	2
<b>EF-Modul C</b>	<b>Angewandte Aspekte der Informationsmodellierung</b>		<b>4–8</b>	<b>6</b>	
EF-IM.C1	Grundlagen der Programmierung	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C2	Fachspezifische digitale Methoden	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C3	Methoden des Digitalen Enrichment	KS/VU	4	2	2

EF-IM	EF Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	24
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aspekte der strukturellen, aber auch typographischen Gestaltung von Texten</li> <li>spezifische Eigenschaften elektronischer Texte</li> <li>Methoden zu ihrer Beschreibung, Verarbeitung und Analyse</li> <li>darauf bezogene digitale Editions- und Repräsentationstechniken.</li> </ul> <p>Insgesamt werden in diesem Ergänzungsfach Basiskonzepte für die Anwendung der genannten Technologien und Methoden in den geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen vermittelt.</p>
<b>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</b>	<p>Studierende erlangen Einsicht in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und Methoden der Modellierung geisteswissenschaftlicher (Forschungs-)Daten</li> <li>IT-gestützte Repräsentationsformen von Daten und Quellen</li> <li>XML-basierte Technologien zur Datenanalyse historische und gesellschaftliche Implikationen elektronischer Medien.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	<p>Modul A muss von allen Studierenden verpflichtend absolviert werden.</p> <p>Aus den Modulen B und C können Studierende frei Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS Credits</p>

	auswählen, wobei mindestens eine Lehrveranstaltung aus jedem Modul gewählt werden muss.
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Ergänzungsfach <i>Informationsmodellierung</i> kann innerhalb eines Studienjahres absolviert werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Der Besuch der Vorlesung <i>Digitale Geisteswissenschaften</i> im fakultätsweiten Basismodul ist von Vorteil. Die erfolgreiche Absolvierung der VU <i>Grundlagen der Datenmodellierung</i> (EF-IM.A1) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der VU <i>Grundlagen der Textmodellierung</i> (EF-IM.A2), sowie allen Lehrveranstaltungen in Modul C.
<b>Zertifizierung</b>	Nach der erfolgreichen Absolvierung des Ergänzungsfaches <i>Informationsmodellierung</i> erhalten Studierende ein Zertifikat über den Studienerfolg, das diese Zusatzqualifikation ausweist. Die Ausstellung des Zertifikats ist im Sekretariat des Zentrums für Informationsmodellierung zu beantragen.

## Ergänzungsfach Global Window

Die folgende Aufstellung listet das in § 2 Abs. 2 und 3 Z 2 sowie § 3 Abs. 1 erwähnte Ergänzungsfach Global Window, welches wahlweise absolviert werden kann.

Das fakultätsweite Ergänzungsfach Global Window der Geisteswissenschaftlichen Fakultät vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu Internationalisierung und (inter-)kultureller Kompetenz. Anhand von Themen wie Mobilität, Mehrsprachigkeit, Identität, Migration, Flucht und Klimawandel werden Interdependenzen diskutiert. Konzepte zu Diversität, Trans- und Interkulturalität, Digitalisierung und Internationalisierung werden vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse des Austausches von internationaler bis lokaler Ebene werden persönliche Erfahrungen reflektiert.

EF-GW	EF Global Window	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
EF-GW.1	Theorien zur Inter-und Transkulturalität	VO	4	2	2–4
EF-GW.2	Mobile Culture Studies	VO	4	2	2–4
EF-GW.3	Globalität/Kulturalität		8		
	<i>Zwei der vier folgenden Lehrveranstaltungen sind zu wählen</i>				
EF-GW.3.1	Historische Dimensionen	VO/VU	4	2	2–4
EF-GW.3.2	Sprachliche Dimensionen	VO/VU	4	2	2–4
EF-GW.3.3	Ethische Dimensionen	VO/VU	4	2	2–4
EF-GW.3.4	Kulturwissenschaftliche Dimensionen	VO/VU	4	2	2–4
EF-GW.4	Mobilitätserfahrungen		8		
	<i>Aus EF-GW.4.1 bis EF-GW.4.5 sind Lehrveranstaltungen/Prüfungen im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.</i>				
	<i>Für EF-GW.4.1 und EF-GW.4.2 gilt folgendes: 4 ECTS-Anrechnungspunkte Praxis/Praktikum entsprechen 100 Stunden Beschäftigung. Die Praxis muss entweder im Ausland absolviert werden und/oder einen interkulturellen Schwerpunkt haben. Es müssen insgesamt entweder genau 4 oder genau 8 ECTS absolviert werden, wobei jew. mind. 25 Stunden am Stück absolviert werden müssen.</i>				
EF-GW.4.1	Auslandspraxis		4–8		2–3
und/oder EF-GW.4.2	Praxis im Inland mit interkulturellem Schwerpunkt		4–8		2–3
und/oder EF-GW.4.3	Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolvierte LVen (aus dem Fach des BA oder mit Interkulturellem Schwerpunkt)		4–8		2–3
und/oder EF-GW.4.4	Researching intercultural experience	PS	4	2	3–4
und/oder EF-GW.4.5	Weitere Lehrveranstaltung/en aus EF-GW.3	VO/VU	4–8	2	2–4
<b>Summe</b>			<b>24</b>		

EF-GW	EF Global Window
<b>ECTS-Anrechnungspunkte</b>	24
<b>Inhalte</b>	<p><b>EF-GW.1:</b>  Der Begriff „Kultur“ hat seit Jahren Konjunktur. Im Alltagsleben, in der Wissenschaft, in Kunst und Politik nimmt seine gesellschaftliche Relevanz vor allem durch die zunehmende Vernetzung der Welt kontinuierlich zu. Die Vorlesung gibt aus interdisziplinärer Perspektive Einblick in signifikante historische und aktuelle Bedeutungsdimensionen von „Kultur“. Im Fokus stehen dabei jene Ansätze, die auf die Herausforderungen fortschreitender Globalisierung reagieren. Leitende Fragestellung ist die Entwicklung der wissenschaftlichen Konzeption von Kultur von einem engen, homogenisierenden hin zu einem weit gefassten, relationalen Verständnis. Zentrale Themenfelder sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Kultur? Genese und Bedeutungsdimensionen des Kulturbegriffs</li> <li>• Konjunktur des Kulturbegriffs in einer zunehmend vernetzten Welt: Hintergründe und Kritik</li> <li>• Multi-, Inter-, Transkulturalität: Genese, Definitionen und Kritik aktuell verbreiteter Kulturkonzepte</li> <li>• Postkoloniale Kulturkonzepte und Essentialismus-Kritik („eigene“/„fremde“/„hybride“ Kultur)</li> <li>• Kultur und Macht: Soziale, politische und ökonomische Dimensionen des Kulturbegriffs</li> </ul> <p><b>EF-GW.2:</b>  Bewegung und Beweglichkeit von Menschen, Dingen, Handlungen, Ideen, Gedanken und Imaginationen sind grundlegende Dimensionen kultureller Praxis und Veränderung. Mit den technischen, räumlichen und sozialen Mobilisierungen hat die Gesellschaft eine Beschleunigung erfahren, die Menschen und Handlungen als auch (konkrete und virtuelle) Dinge erfasst. Die Vorlesung widmet sich Phänomenen, Bedingungen und Effekten von Mobilität aus Perspektive dieses interdisziplinären, dynamischen Themenfeldes, das in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen hat. Sie vermittelt einen Überblick über aktuelle Themen und Methoden, sowie theoretische Zugänge zur Erschließung des angezeigten Feldes. Insbesondere befasst sie sich mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historischen Entwicklungen von Bewegung</li> <li>• Bewegung als Körpertechnik</li> <li>• Technisierungen von Bewegung und Mobilitätsverläufen als Dispositiven gesellschaftlichen Wandels</li> <li>• empirischen Wegen und theoretischen Möglichkeiten der Mobile Culture Studies, die einer zeitgenössischen, dynamischen Wissenschaftsauffassung gerecht werden.</li> </ul> <p><b>EF-GW.3:</b>  <b>EF-GW.3.1:</b>  Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die historischen Dimensionen von Globalität. Sie befähigt die Studierenden dazu, die gegenwärtige globale Vernetzung als aktuelles Ergebnis einer menschheitsgeschichtlichen Entwicklung zu verstehen und zu analysieren. Der Kurs fokussiert dabei auf folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen von „Globalität/Globalisierung“ sowie des Konzepts der „Global History“</li> <li>• Beispiele zur historischen Tiefendimension dieser Phänomene von der Alten Geschichte bis zur Gegenwart</li> </ul>

- politik-, kultur- und gesellschaftsgeschichtliche sowie ökonomische Aspekte dieser Phänomene
- Bedingtheit des historischen Wandels durch Mobilität und Kommunikation(smedien)
- die Verschränkung des Lokalen, Regionalen und Globalen („Glokalisierung“).

**EF-GW.3.2:**

Die Erforschung sprachlicher Dimensionen von Inter- und Transkulturalität ist Gegenstand unterschiedlichster Disziplinen, wie etwa der Anthropologie, der Sozialpsychologie, der Kommunikationswissenschaft und der Linguistik. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über diese Forschungsansätze, legt aber den Schwerpunkt auf die Erforschung der interkulturellen Kommunikation und Dimensionen der Mehrsprachigkeit aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Vor allem die Anwendung von soziolinguistisch, pragmatisch und kognitiv orientierten Ansätzen auf die interkulturelle Kommunikation steht im Vordergrund.

Inhalte:

- Sprachwahl und Interaktion in multilingualen Kontexten
- kulturelle Konzepte, Schemata und Metaphern
- interkultureller Vergleich von Sprechakten
- kulturelle Aspekte sprachlicher Höflichkeit
- Organisation des Sprecherwechsels und Zuhörerhaltens
- kulturbedingte Argumentationsstrategien
- Entstehung und Aushandeln von kulturbedingten Missverständnissen
- kulturspezifische Aspekte der non-verbalen Kommunikation
- Einfluss gesellschaftlicher Strukturen und Machtverhältnisse auf Sprachverwendung und die Repräsentation von sozialen Akteuren

**EF-GW.3.3:**

Klimaschäden, Hunger, Krieg, Naturkatastrophen, Flucht – eine Vielzahl gegenwärtiger Herausforderungen sind global. Globale Probleme unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von lokalen Problemen. Zum einen sind die Ursachen oft vielfältig und nicht klar identifizierbar. Im Falle von globalen Fluchtbewegungen zum Beispiel, ist die Ursache diffus und nicht auf eine einzige Ursache zurückführbar. Des Weiteren sind potentielle oder tatsächliche Auswirkungen globaler Probleme nicht klar geographisch und zeitlich begrenzt, sondern betreffen meist mehrere Erdteile und, wie im Falle des Klimawandels, auch mehrere Generationen. Überdies erfordern globale Probleme globale Lösungsansätze. So reicht es zum Beispiel nicht um die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern, dass Europa eine stringente Klimapolitik implementiert; eine globale Handlungsrichtung ist erforderlich. Entsprechend überrascht es nicht, dass die mit globalen Problemen einhergehenden ethischen Fragen auch spezieller Natur sind. In diesem Modul werden die Charakteristika globaler Herausforderungen herausgearbeitet und ihre ethische Dimension systematisch analysiert. Diese Fragen betreffen die ethische Bewertung individueller und kollektiver Handlungen, die moralische Verantwortung für potentielle Schäden und Fragen der moralischen Entscheidungsfindung. Beispiele sind:

- Welche Verantwortung und Verpflichtungen können Individuen zugesprochen werden?
- Gibt es eine kollektive Verantwortung für globale Probleme und wie kann diese verstanden werden?
- Wie können individuelle Beiträge zu globalen Problemen ethisch bewertet werden?

- Unterscheiden sich unsere ethischen Pflichten in Abhängigkeit von geographischer Distanz?
- Haben jetzige Generationen eine Pflicht zukünftigen Generationen gegenüber?
- Wie können wir mit moralischer Unsicherheit umgehen?

**EF-GW.3.4:**

Eine zunehmend vernetzte Welt geht mit veränderten Alltagspraktiken, Interaktionsformen und Arbeitsfeldern einher – auch für Absolventinnen eines geisteswissenschaftlichen Studiums. Prozesse der Globalisierung lassen sich demnach nicht nur als Folge technologischer, politischer und ökonomischer Transformationen fassen. Vielmehr werden sie von den sozialen AkteurInnen im Sinne eines „Doing Globalisation“ permanent aktiv hergestellt, mitgestaltet oder auch kritisiert und gezielt verweigert. Die Lehrveranstaltung bietet einen exemplarischen Einblick in jene Tätigkeiten, Berufe, Lebensstile und Haltungen, durch die Kultur in einer vernetzten Welt alltäglich hervorgebracht und verhandelt wird. Besondere Berücksichtigung finden dabei:

- praktische Übungen und Lehrausgänge in Berufs- und Praxisfelder, die mit signifikanten Formen der Verhandlung von Globalität/Kulturalität befasst sind, wie zum Beispiel: zu lokalen Standorten von transnationalen Konzernen; zu Museen, Galerien und Kunstinstitutionen, die Bilder von Globalität/Kulturalität herstellen, zeigen und/oder zirkulieren; zu lokalen Medienunternehmen, mit Fokus auf deren globale Vernetztheit (z. B. transnational agierende NGOs, Menschenrechtsorganisationen).
- Bilder der Globalisierung: visuelle Praktiken medialer bzw. digitaler Kommunikation
- Global Cities: Aspekte transnationaler Urbanität
- Postmigrantische Positionen (z. B. global citizenship, Stadtbürgerschaft, Menschenrechte)
- Soziale Gegenbewegungen: Dimensionen der Globalisierungskritik und -verweigerung

**EF-GW.4:**

**EF-GW.4.1:**

Auslandspraxis im Rahmen von 4-8 ECTS-Credits

**EF-GW.4.2:**

Praxis im Inland mit interkulturellem Schwerpunkt (z. B. Tätigkeiten in Bereichen kultureller Diversität) im Rahmen von 4-8 ECTS-Credits

**EF-GW.4.3:**

Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolvierte LVen (aus dem Fach des BA oder mit Interkulturellem Schwerpunkt)

**EF-GW.4.4:**

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Methoden der interkulturellen Forschung und befähigt Studierende dazu, ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen wissenschaftlich zu reflektieren. Dies betrifft einerseits die kulturellen Erfahrungen von Austauschstudierenden (Incoming und Outgoing), aber auch Praxiserfahrungen von Studierenden, die als MentorInnen für internationale Studierende, in der Flüchtlingsbetreuung und ähnlichen Kontexten tätig sind. Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation, kulturbedingte Kommunikationsmuster, Kulturbegriffe und Kulturstandards
- Vermittlung eines theoretischen und methodischen Instrumentariums zur Erforschung von interkulturellen Interaktionen (z.



	<p>B. Ethnographie, Erzählforschung/digitales Erzählen, Diskursanalyse, Interviewforschung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und Identität</li> <li>• Einfluss der Kultur auf Lehr- und Lernstile</li> <li>• Reflexionen zur kulturellen Fremdheit und Filterkonzepten, d.h. kulturbedingten Wahrnehmungen</li> <li>• Adaptationsprozesse und Kulturschocktheorie</li> <li>• Kritische Reflexionen zur Theorie der interkulturellen Kompetenz sowie Selbstreflexion in Bezug zur eigenen interkulturellen Interaktion in diversen Kontexten.</li> </ul> <p><b>EF-GW.4.5:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrveranstaltungen aus EF-GW.3</li> </ul>
<p><b>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</b></p>	<p>Die Studierenden sollen wissenschaftliche Zugänge zur Internationalisierung und (inter)kulturellen Kompetenz im Spannungsfeld von Globalisierung und deren Auswirkung auf lokale Gegebenheiten kennenlernen und sich der Bedeutung und Auswirkungen von zunehmender Pluralität in allen Lebensbereichen in historischer, sprachlicher und kultureller Hinsicht bewusst werden.</p> <p><b>EF-GW.1:</b> Nach Absolvierung der Vorlesung verstehen die Studierenden „Kultur“ als vieldeutigen, umstrittenen Begriff, dem je nach historischem und sozialem Gebrauchskontext unterschiedliche Bedeutungen und Funktionen zukommen. Die Studierenden können signifikante Kulturkonzepte benennen, einordnen und verwenden. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen alltagssprachlichen und wissenschaftlichen Begriffsdimensionen differenzieren</li> <li>• zwischen einem engen und einem weiten Kulturbegriff unterscheiden</li> <li>• die verschiedenen Verwendungsweisen des Begriffs „Kultur“ theoriegeschichtlich einordnen sowie deren jeweilige gesellschaftlichen und politischen Implikationen abschätzen.</li> </ul> <p><b>EF-GW.2:</b> Nach Absolvierung der Vorlesung verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu Entwicklung, zentralen Inhalten, Theorien und Methoden des interdisziplinären Feldes der Mobile Culture Studies. Sie können Zusammenhänge zwischen Bewegung, Kulturproduktion und sozialem Wandel erkennen und analysieren. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Forschungsfelder und Fragestellungen benennen</li> <li>• zentrale Begriffe reflektieren</li> <li>• wesentliche theoretische und methodische Zugänge anführen</li> <li>• wissenschaftliche Texte zum Themenfeld recherchieren und analysieren</li> <li>• adäquate Recherchetechniken auswählen und anwenden.</li> </ul> <p><b>EF-GW.3:</b> <b>EF-GW.3.1:</b> Studierende erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von der historischen Bedingtheit und Veränderbarkeit der jeweiligen Konstruktionen des „Eigenen“ und des „Anderen/Fremden“ sowie die Rolle von Transferprozessen bei deren Entstehung und Ausformung</li> <li>• Kenntnis historischer Fallbeispiele in unterschiedlichen Epochen und Teilen der Welt</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, globale Zusammenhänge und inter- und transkulturelle Transferprozesse in geschichts- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen anzuwenden</li> <li>• Kompetenz, eigene Erfahrungen in Alltag und Lebenswelt sowie bei Auslandsaufenthalten aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive einzuordnen und zu analysieren</li> <li>• Kompetenz zur Vermittlung dieser Kenntnisse und Perspektiven im fachlichen Umfeld (Universität, Bildungseinrichtungen) sowie in alltäglichen Interaktionen.</li> </ul> <p><b>EF-GW.3.2:</b> Studierende sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Bewusstsein für sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen kulturellen Perspektiven zu entwickeln</li> <li>• essentialistische Betrachtungsweisen zu erkennen und kritisch zu reflektieren</li> <li>• unterschiedliche (kulturelle) Perspektiven zu erkennen und zu verbalisieren</li> <li>• interkulturelle Kompetenz zu entwickeln</li> <li>• die Fähigkeit zum Inter- und transdisziplinären Arbeiten auszubilden</li> <li>• Diskriminierungsmechanismen in den Bereichen Geschlecht, Alter, Religion, Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit, etc. zu erkennen und kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p><b>EF-GW.3.3:</b> Die Vorlesung hat drei Ziele. Erstens soll sie das Verständnis der Struktur globaler Probleme unter den Studierenden vertiefen. Zweitens soll sie die Grundlagen moralischer Theorien und ihrer Relevanz für globale Probleme vermitteln. Drittens soll sie den Studierenden eine Grundlage im ethischen argumentieren und diskutieren mit auf den Weg geben.</p> <p><b>EF-GW.3.4:</b> Basierend auf praktischen Übungen und Lehrausgängen können die Studierenden nach Absolvierung der Lehrveranstaltung spezifische Interaktionsformen und Arbeitsfelder in einer zunehmend vernetzten Welt identifizieren. Sie können alltägliche Praktiken des „Doing Globalisation“ sowie Gegenbewegungen zur Globalisierung benennen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels verstehen. Im Besonderen können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale, digitale und visuelle Kommunikationsformen im Kontext von Globalität/Kulturalität theoretisch kontextualisieren</li> <li>• Aspekte transnationaler Urbanität benennen</li> <li>• postmigrantische Positionen erklären</li> <li>• Effekte der Globalisierung als soziales Konfliktfeld verstehen</li> <li>• potentielle Berufs- und Praxisfelder für GeisteswissenschaftlerInnen im Themenfeld Globalität/Kulturalität ausmachen</li> </ul> <p><b>EF-GW.4:</b> Die Studierenden sind nach Absolvierung in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Begriffe zum Themenfeld Globalität/Kulturalität zu reflektieren</li> <li>• Auswirkungen von Globalisierung und Migration auf kulturelle Transformationsprozesse zu erkennen</li> <li>• eigene Fragestellungen im Themenfeld Globalität/Kulturalität zu entwickeln</li> <li>• wesentliche theoretische und methodische Zugänge zu erkennen</li> <li>• wissenschaftlichen Texte zum Themenfeld zu recherchieren und zu analysieren</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Lernfähigkeit, Selbstständigkeit, Diskursoffenheit zu entwickeln</li> <li>• inter- und transdisziplinär zu arbeiten</li> <li>• den Wert von Auslandsaufenthalten zu erkennen und zu analysieren</li> <li>• Veränderungen in Kommunikationsprozessen durch neue Medien wahrzunehmen</li> <li>• theoretische Grundlagen der interkulturellen Kommunikation zu verstehen</li> <li>• die eigene interkulturelle Interaktion und Kompetenz kritisch zu reflektieren und zu erweitern</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</b>	<p><b>EF-GW.1:</b> Mediengestützter Lehrendenvortrag, Diskussion</p> <p><b>EF-GW.2:</b> Mediengestützter Lehrendenvortrag, Diskussion</p> <p><b>EF-GW.3:</b> Je nach LV-Typ Wissenserwerb durch Vortrag und Erarbeiten von Fallbeispielen als Übung in gemeinsamer Diskussion oder Bearbeitung von Aufgabenstellungen individuell oder in Kleingruppen. Teamarbeit, Fallbeispiele und Identifikation und Analyse von spezifischen Fragen mit Hilfe von Literatur.</p> <p><b>EF-GW.4:</b> Aktive Praxis, Beobachtung, Reflexion</p>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Jahr
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine

## Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient den Studierenden zur Orientierung.

Semester	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungen	ECTS
<b>1</b>		<b>30</b>
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	3
A.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	3
A.3	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	3
B.1	Theoretische und methodische Grundlagen der Archäologie	3
B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde	3
B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde	3
C.1	Wissenschaftliches Arbeiten, Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler	3
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: Fachspezifischer Teil des Basismoduls aus dem 2. Studienfach (s. Curriculum des gewählten Zweitfaches) oder Ergänzungsfächer Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften) bzw. Global Window	9
<b>2</b>		<b>30</b>
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	3
A.2	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	3
A.4	Einführung in die die Archäologie der Ancient Eastern Mediterranean Studies	3
B.2	Einführung in die Feldarchäologie	3
C.2	Wissenschaftliches Arbeiten, Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	3
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: Einführungsmodul/Module aus dem 2. Studienfach (s. Curriculum des gewählten Zweitfaches) oder Ergänzungsfächer Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften) bzw. Global Window	15
<b>3</b>		<b>30</b>
D.1	Griechische Archäologie: Spezialthema	3
E.1	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	3
F.1	Provinzialrömische Archäologie: Die römischen Provinzen (insbesondere des Ostalpenraums)	3
G.1	Grundlagen der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	3
H.1	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Grundlagen oder Spezialthema	3
K.1	Alte Geschichte und Altertumskunde	6
	Freie Wahlfächer	9
<b>4</b>		<b>30</b>
D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	6
E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	6
F.2	Provinzialrömische Archäologie: Denkmälerkunde	3
H.2	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	3
I.1	Lehrgrabungen des Instituts	6
K.2	Klassische Philologie	6
<b>5</b>		<b>30</b>
F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	6
G.2	Spezialthema der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	3
H.3	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	6

J.1	EDV-Anwendungen für Archäologinnen und Archäologen	3
J.2	Themen zu Bodendenkmalpflege, Feldarchäologie, Dokumentation, Methoden oder Ausstellungswesen	3
J.3	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis	3
K.3	Kunstgeschichte	6
<b>6</b>		<b>30</b>
I.2	Exkursionen ins In- und Ausland	2
J.4	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis	3
L.1	Begleitung der Bachelorarbeit	3
	Bachelorarbeit	6
	Freie Wahlfächer	16

## Anhang IV: Äquivalenzlisten

### Äquivalenzliste bei Umstieg in das aktuelle Curriculum des Bachelorstudiums Archäologie in der Fassung 2024 vom Curriculum des Bachelorstudiums Archäologie in der Fassung 2020

Auf der linken Seite der Tabelle sind Prüfungen des gegenständlichen Curriculums gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind die entsprechenden äquivalenten Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Archäologie gelistet, welche für Prüfungen des aktuellen Curriculums bei Umstieg in dieses anerkannt werden. Nicht gelistete Prüfungen des auslaufenden Curriculums können im Rahmen der freien Wahlfächer verwendet werden.

Aktuell gültiges Curriculum in der Fassung 2024					Auslaufendes Curriculum in der Fassung 2020				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	FB.1	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung	VO	3	2
					oder FB.2	Themen der Geisteswissenschaften			
					oder FB.3	Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium			
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	FB.1	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung	VO	3	2
					oder FB.2	Themen der Geisteswissenschaften			
					oder FB.3	Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium			
A.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO	3	2	A.2	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO	4	2
A.2	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO	3	2	A.3	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO	4	2
A.3	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	VO	3	2	B.1	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	VO	4	2
A.4	Einführung in die Archäologie der Ancient Eastern Mediterranean Studies	VO	3	2		Individuelle Anerkennung			
B.1	Theoretische und methodische Grundlagen der Archäologie	VU	3	2		Individuelle Anerkennung			
B.2	Einführung in die Feldarchäologie	VO	3	2	B.2	Einführung in die Feldarchäologie	VO	3	2

B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/VU	3	2	B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde	VO	4	2
B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/VU	3	2	B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde	VO	4	2
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach		24		GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach		24	
C.1	Wissenschaftliches Arbeiten, Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler	PS	3	2	A.1 und C.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler	AG PS	1 4	1 2
C.2	Wissenschaftliches Arbeiten, Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	PS	3	2	A.1 und C.2	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	AG PS	1 4	1 2
D.1	Griechische Archäologie: Spezialthema	VO/VU	3	2	D.1	Griechische Archäologie: Spezialthema	VO	4	2
D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2	D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2
E.1	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	VO/VU	3	2	E.1	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	VO	4	2
E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2	E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2
F.1	Provinzialrömische Archäologie: Die römischen Provinzen (insbesondere des Ostalpenraums)	VO/VU	3	2	F.1	Provinzialrömische Archäologie: Die römischen Provinzen (insbesondere des Ostalpenraums)	VO	4	2
F.2	Provinzialrömische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/UE/VU	3	2	F.2	Provinzialrömische Archäologie: Denkmälerkunde	VU	4	2
F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	SE	6	2	F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	SE	6	2
G.1	Grundlagen der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO/PS/UE/VU	3	2	G.1	Grundlagen der Ur- und Frühgeschichte	VU	4	2
G.2	Spezialthema der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO/UE/VU	3	2	G.2	Spezialthema der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO	4	2
H.1	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Grundlagen oder Spezialthema	VO/PS/UE/VU	3	2		Individuelle Anerkennung			
H.2	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	VO/PS/UE/VU	3	2		Individuelle Anerkennung			
H.3	Ancient Eastern Mediterranean Studies: Spezialthema	SE	6	2		Individuelle Anerkennung			

I.1	Lehrgrabungen des Instituts	UE	6	4	H.1	Lehrgrabungen des Instituts	UE	4	4
I.2	Exkursionen ins In- und Ausland	EX	2	2	H.2	Exkursionen ins In- und Ausland	EX	4	4
J.1	EDV-Anwendungen für Archäologinnen und Archäologen	UE	3	2	I.1	EDV-Anwendungen für Archäologinnen und Archäologen	UE	4	2
J.2	Themen zu Bodendenkmalpflege, Feldarchäologie, Dokumentation, Methoden oder Ausstellungswesen	VO/UE/ PR/ VU	3	2	I.2	Themen zu Bodendenkmalpflege, Feldarchäologie, Dokumentation, Methoden oder Ausstellungswesen	VU/ PR	3	2
J.3	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis		3	–	I.3	Grabungs- oder Museumspraxis		4	–
J.4	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis		3	–		Individuelle Anerkennung			
K.1	Alte Geschichte und Altertumskunde	n. W.	6	n. W.	J.1	Alte Geschichte und Altertumskunde	n. W.	7	n. W.
K.2	Klassische Philologie	n. W.	6	n. W.	J.2	Klassische Philologie	n. W.	7	n. W.
K.3	Kunstgeschichte	n. W.	6	n. W.	J.3	Kunstgeschichte	n. W.	7	n. W.
K.4	Ersatzfach für K.1 <i>oder</i> K.2 <i>oder</i> K.3	n. W.	6	n. W.	J.4	Ersatzfach für J.1 <i>oder</i> J.2 <i>oder</i> J.3	n. W.	7	n. W.
L.1	Begleitung der Bachelorarbeit	KV	3	2	K.1	Begleitung der Bachelorarbeit	KV	4	2



**Äquivalenzliste bei Verbleib im auslaufenden Curriculum des Bachelorstudiums Archäologie in der Fassung 2020 und der Absolvierung von Prüfungen des aktuellen Curriculums des Bachelorstudiums Archäologie in der Fassung 2024**

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Archäologie gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind Prüfungen dieses Curriculums gelistet, welche bei Verbleib im auslaufenden Curriculum anstelle der dort vorgesehenen Prüfungen absolviert werden können, sofern die im auslaufenden Curriculum vorgesehenen Prüfungen nicht mehr angeboten werden.

Auslaufendes Curriculum in der Fassung 2020					Aktuell gültiges Curriculum in der Fassung 2024				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.
FB.1 oder FB.2 oder FB.3	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung  Themen der Geisteswissenschaften  Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2	FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2
FB.1 oder FB.2 oder FB.3	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung  Themen der Geisteswissenschaften  Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2	FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2
A.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	AG	1	1	C.1 oder C.2	Wissenschaftliches Arbeiten, Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler Wissenschaftliches Arbeiten, Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	PS	3	2
A.2	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO	4	2	A.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands (mit Kleinasien und Sizilien/Unteritalien)	VO	3	2
A.3	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO	4	2	A.2	Einführung in die Archäologie Italiens (insbesondere Roms)	VO	3	2
B.1	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	VO	4	2	A.3	Einführung in die Provinzialrömische Archäologie	VO	3	2
B.2	Einführung in die Feldarchäologie	VO	3	2	B.2	Einführung in die Feldarchäologie	VO	3	2

B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde	VO	4	2	B.3	Griechische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/VU	3	2
B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde	VO	4	2	B.4	Italische und Römische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/VU	3	2
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach		24		GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach		24	
C.1	Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler	PS	4	2	C.1	Wissenschaftliches Arbeiten, Dokumentieren und Zeichnen archäologischer Denkmäler	PS	3	2
C.2	Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	PS	4	2	C.2	Wissenschaftliches Arbeiten, Beschreiben und Bestimmen archäologischer Denkmäler	PS	3	2
D.1	Griechische Archäologie: Spezialthema	VO	4	2	D.1	Griechische Archäologie: Spezialthema	VO/VU	3	2
D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2	D.2	Griechische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2
E.1	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	VO	4	2	E.1	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	VO/VU	3	2
E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2	E.2	Italische und Römische Archäologie: Spezialthema	SE	6	2
F.1	Provinzialrömische Archäologie: Die römischen Provinzen (insbesondere des Ostalpenraums)	VO	4	2	F.1	Provinzialrömische Archäologie: Die römischen Provinzen (insbesondere des Ostalpenraums)	VO/VU	3	2
F.2	Provinzialrömische Archäologie: Denkmälerkunde	VU	4	2	F.2	Provinzialrömische Archäologie: Denkmälerkunde	VO/UE/ VU	3	2
F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	SE	6	2	F.3	Spezialthemen aus der Provinzialrömischen Archäologie	SE	6	2
G.1	Grundlagen der Ur- und Frühgeschichte	VU	4	2	G.1	Grundlagen der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO/PS/ UE/ VU	3	2
G.2	Spezialthema der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO	4	2	G.2	Spezialthema der Ur- und Frühgeschichte und der Historischen Archäologie	VO/UE/ VU	3	2
H.1	Lehrgrabungen des Instituts	UE	4	4	I.1	Lehrgrabungen des Instituts	UE	6	4
H.2	Exkursionen ins In- und Ausland	EX	4	4	I.2	Exkursionen ins In- und Ausland	EX	2	2
I.1	EDV-Anwendungen für Archäologinnen und Archäologen	UE	4	2	J.1	EDV-Anwendungen für Archäologinnen und Archäologen	UE	3	2
I.2	Themen zu Bodendenkmalpflege, Feldarchäologie, Dokumentation, Methoden oder Ausstellungswesen	VU/PR	3	2	J.2	Themen zu Bodendenkmalpflege, Feldarchäologie, Dokumentation, Methoden oder Ausstellungswesen	VO/UE/ PR/ VU	3	2
I.3	Grabungs- oder Museumspraxis		4	–	J.3 oder J.4	Grabungs-, Restaurierungs- oder Museumspraxis		3	–

J.1	Alte Geschichte und Altertumskunde	n. W.	7	n. W.	K.1	Alte Geschichte und Altertumskunde	n. W.	6	n. W.
J.2	Klassische Philologie	n. W.	7	n. W.	K.2	Klassische Philologie	n. W.	6	n. W.
J.3	Kunstgeschichte	n. W.	7	n. W.	K.3	Kunstgeschichte	n. W.	6	n. W.
J.4	Ersatzfach für J.1 <i>oder</i> J.2 <i>oder</i> J.3	n. W.	7	n. W.	K.4	Ersatzfach für K.1 <i>oder</i> K.2 <i>oder</i> K.3	n. W.	6	n. W.
K.1	Begleitung der Bachelorarbeit	KV	4	2	L.1	Begleitung der Bachelorarbeit	KV	3	2